



A.U.S.S.I. WIEN NACHRICHTEN

Alumnarum Ursulae Sanctae Societas Internationalis
Internationale Vereinigung der ehemaligen UrsulinenschülerInnen
w w w . s t . u r s u l a - w i e n . a t

OKTOBER 2015

LIEBE EHEMALIGE UND FREUNDE VON ST.URSULA!

Das vergangene Schuljahr stand in der AHS ganz im Zeichen der neuen Reifeprüfung (siehe Artikel Seite 4), die von den Schülerinnen und Schülern der 8. Klassen unserer Schule sehr gut gemeistert wurde (50 % ausgezeichnete und gute Erfolge).

Im Mai konnte der Schulverein St. Ursula im Rahmen des EMAS Award 2015 in Barcelona den europäischen EMAS Sonderpreis 2015 der Europäischen Kommission entgegennehmen als Anerkennung der gelungenen Bemühungen die Schüler/innen zu einem wertschätzenden Umgang mit den Ressourcen zu erziehen.

Neben vieler anderer Sozialprojekte brachte eine Fastenaktion der Schülerinnen und Schüler ein so gutes Ergebnis, dass Kindern der Ursulinenschulen im Senegal die tägliche Schulmahlzeit finanziert werden kann, und auch der Kindergarten in Afrika mit Materialien versorgt wird.

Im zweiten Semester des Schuljahres konnten erstmals nach vorbereitenden Schulungen die Peer Mediatoren (aus den 5. und 6. Klassen) ihre Tätigkeit zur Entlastung der Lehrerinnen und Lehrer in der Unterstufe aufnehmen. Ihre Aufgaben sind die Streitschlichtung zwischen Gruppen und Einzelpersonen sowie die Beratung der Klassen bei aktuellen Problemen.

Anfang Mai musste sich die AHS von ihrem provisorischen Leiter trennen und vorübergehend eine interimistische Leitung bestimmen, die im September von der neuen Direktorin Frau Mag. Dr. Elisabeth Stöger abgelöst wird (siehe Seite 5).

Beim Festgottesdienst zum Schulschluss mit Weihbischof DDr. Krätzl wurde allen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrern offiziell die Änderung in der Leitung des Schulvereins mitgeteilt und Schwester HR Dr. Maria Elisabeth Göttlicher für ihre jahrelange überaus engagierte Arbeit als Obfrau des Schulvereins gedankt. Schwester Marina Zittera hat nun diese Aufgabe übernommen (Fotos auf Seite 5).

Weitere Neuigkeiten aus der Schule sind auf der Homepage www.st.ursula-wien.at nachzulesen.

Bei AUSSI soll nun die junge Generation die Weiterentwicklung des Vereins kräftig mitbestimmen, denn nur dadurch kann die Zukunft unseres Absolventenvereins gesichert werden (siehe Seite 8). Daher gibt es nun Aktuelles auch unter facebook.com/aussi.wien.

Das Thema der Jugendmitarbeit bei A.U.S.S.I. war auch ein Hauptdiskussionspunkt beim Treffen der europäischen Präsidentinnen in Athen Anfang Juli (Artikel Seite 2).

Herzlich danken will ich allen Mitgliedern, die pünktlich ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag von 12 € überwiesen und damit wieder einige bedürftige Schüler/innen unterstützt haben. Sollte jemand noch nicht daran gedacht haben, für 2015 einzuzahlen, ersuche ich um möglichst schnelle Erledigung (Kontoverbindung siehe letzte Seite dieser Zeitung).

Bei Anfragen, Mitteilungen oder Anregungen ersuche ich alle Mitglieder entweder die E-Mail Adresse aussi.nachrichten@st.ursula-wien.at oder renate.wolny@st.ursula-wien.at zu benutzen. Vor allem bitte ich Adress- und Emailänderungen immer möglichst schnell bekannt zu geben!

Möchte jemand eine Veranstaltung für AUSSI-Mitglieder anbieten (z.B. einen Vortrag aus dem eigenen Berufsfeld oder eine Führung durch den eigenen Betrieb, ...) oder einen Artikel für die Zeitung schreiben, freut sich der Vorstand über jede gute Idee.

Auf ein Wiedersehen in der Schule in Mauer oder im Jänner zum Fest der Heiligen Angela in der Johannesgasse freut sich im Namen des Vorstands

Renate Wolny

EUROPÄISCHES A.U.S.S.I.-VORSTANDSTREFFEN IN ATHEN

3. bis 7. JULI 2015

Vier Nationen nahmen an dem von Chryssoula Karaghiorgou, der Präsidentin von A.U.S.S.I.-Athen, organisierten Treffen teil: Frankreich, Polen, Österreich und Griechenland. (Eigentlich hätte im vorigen Jahr ein Treffen in London stattfinden sollen, aber aus organisatorischen Gründen war der bisherigen Europa-Präsidentin, Therèse Havery aus England, die Durchführung nicht möglich.) Österreich war durch die Präsidentin und die Vizepräsidentin vertreten. Auch Frankreich und Polen sandten jeweils zwei Vertreterinnen. Vom Gastgeberland beteiligten sich drei Damen an den Sitzungen. Gewohnt, gegessen und gearbeitet wurde im Athener Ursulinengymnasium mit angeschlossenem Kloster im Stadtteil Psychiko (20 Metrominuten nördlich vom Stadtzentrum) Die Diskussionen in englischer und französischer Sprache (meist ein Gemisch aus beidem) ergaben, dass in allen europäischen Ursulinenschulen kaum noch Schwestern unterrichten und dass nun A.U.S.S.I. den Geist der Zusammengehörigkeit und Hilfsbereitschaft füreinander (im Sinne der Heiligen Angela) weitertragen soll. Erfreulicherweise waren zwei bereits pensionierte Schwestern, die früher in Athen Französisch unterrichtet hatten, während des Treffens anwesend, obwohl sie jetzt wieder in ihren Heimatländern Frankreich und Belgien wohnen.

Einen weiteren Diskussionspunkt stellte die Zukunftsentwicklung von A.U.S.S.I. in allen europäischen Ländern dar: Vor allem die Jugend muss angesprochen werden um die Zukunft von A.U.S.S.I. zu sichern. Maturantinnen und Maturanten sollen verstärkt als Mitglieder gewonnen und auch im Verein gehalten werden. Hier konnte Österreich von ersten Erfolgen berichten. Weiters haben sich die Teilnehmerinnen der 4 vertretenen Länder über die karitativen und gemeinschaftlichen Aktivitäten ihrer AUSSI Vereine ausgetauscht.

Auch das zunehmend in Schulen, beim Studium und im Berufsleben auftretende Problem des Mobbing und Bullying wurde diskutiert. Ganz wesentlich erschien allen Teilnehmern, dass betroffene Personen in einer vertrauten Gruppe Zuflucht finden können.

Als neue A.U.S.S.I.-Europa-Präsidentin wurde die französische Vereins-Präsidentin Francoise Bordarier gewählt, die in zwei Jahren das nächste Treffen organisieren wird, an dem auch wieder zumindest eine Ursulinenschwester teilnehmen soll.

Das Treffen in Griechenland war sehr interessant und alle Teilnehmer wurden überaus gastfreundlich aufgenommen. Auch das Rahmenprogramm mit Stadtrundfahrt durch Athen, Besuch des neuen Akropolis-Museums, Spaziergang auf die Akropolis und Fahrt der Küste entlang zum Vouliagmeni See hat allen Freude bereitet und zum besseren Kennenlernen beigetragen. Selbstverständlich wurden auch die Ursulinenschulen in Athen Psychiko (Gymnasium und Lyzeum) und in Athen Marousi (Kindergarten und Grundschule) besucht und es war erfreulich festzustellen, dass auch in Griechenland großer Wert auf einen zeitgemäßen Unterricht mit bestmöglicher Ausstattung wertgelegt wird.

Dr. Renate Wolny



Spaziergang Akropolis Parthenon



Tag 2: Sonntagsmesse

ZU DEN FROHEN EREIGNISSEN GRATULIEREN WIR SEHR HERZLICH!

FAMILIENZUWACHS

Marc und Magdalena Maisch (geb. Kravarik, MJ 2002)	Tochter Mara Theresa	17.09.2014
Marianne (LÜ) und Christian Ginzl	Sohn Liam Benjamin	02.01.2015
Mag. Franz (H,LÜ) und Mag. Daniela Kaiser	Tochter Sophie	01.02.2015
Familie Mag. Matthias Hofer (M,Ph)	Sohn Simon	20.04.2015

VEREHELICHUNGEN

Marc und Magdalena Maisch, geb. Kravarik	6.12.2014
--	-----------

SPONSIONEN; PROMOTIONEN

Lukas Riegler, MJ 2005	DIES HONORUM 2015: Promotion „sub auspiciis“	13.05.2015
Markus Riegler, MJ 2003	Dissertation in London verteidigt, ab Herbst 2015 Juniorprofessor für Makroökonomik an der Uni Bonn	

IN DIE EWIGKEIT VORAUSGEGANGEN SIND:

Gertrude Metzger	01.03.2014
Johannes Schenkir	24.08.2014
Mag. Christa Heubusch, geb. Hermann	25.09.2014
Susanne Benesch, geb. Trucka (MJ 1970)	Okt.2014
Sister Joan Keith, beratende Ursuline von A.U.S.S.I. in GB	01.01.2015
Andreas Maria Chromecek, MJ 2007	22.02.2015
Alexander Mathias Thomic, Klasse 2 B	21.03.2015
Dr. Dorothea Grass, geb. Cyganek (MJ 1972)	31.03.2015
Susi Haselböck, geb. Petzolt (MJ 1975)	22.04.2015

Wir werden der Verstorbenen in der Gemeinschaftsmesse gedenken und sie in unser Gebet einschließen.

MATURATREFFEN:



30-jähriges Treffen MJ 1985

Am 25.4.2015 haben sich die Ehemaligen des Maturajahrganges 1985 mit einigen Professoren zum 30jährigen Maturajubiläum bei Bärbl Bauer (Binder-Kriegelstein) getroffen. Bei selbstgemachtem Buffet wurden Erinnerungen aufgefrischt und Neuigkeiten ausgetauscht. Die Stimmung war ausgelassen und erreichte bei der Diashow mit alten Bildern von der Maturafeier und Maturareise ihren Höhepunkt.

Danke an alle für den schönen Abend und besonders Bärbl Bauer für den tollen Rahmen!

Karin Steiger, geb. Pokorny



50-jähriges Treffen MJ 1965

Am 2.6. 2015 durften wir unser 50 jähriges Maturajubiläum feiern. Wir trafen uns in der Aula der Schule, wo wir von Mag. Dr. Wolny erwartet wurden. Sie führte uns fachkundig durch die Räumlichkeiten und erzählte auch von all den Neuerungen im Laufe der Jahrzehnte. Ein herzliches Dankeschön an Dr. Wolny.

Bei einer Andacht in der Kapelle brachte jeder seine besonderen Erinnerungen an die Schule und Lehrer vor und wir gedachten dabei auch unserer bereits Verstorbenen Ilona, Eva und Marion.

Wir freuen uns besonders, dass Barbara Wester - Skipworth aus den USA und Sissy Maybachl - Homatsch aus Italien zu dem Treffen kamen. Barbara haben wir nach 50 Jahren wieder gesehen!

Unsere Maturareise – vor 50 Jahren mit der Bahn! – nach Griechenland war für alle unvergesslich! Beim „Griechen“ in Mauer fand die Feier einen würdevollen Ausklang!

Christine Heinrich



DIE ZENTRALMATURA - EINE MODERNE ODYSSEE

Im vergangenen Schuljahr wurde die Zentralmatura erstmals an allen AHS-Schulen in ganz Österreich eingeführt. Dieser Artikel ist ein Resümee der Erfahrungen eines Schülers.

Was ist die Zentralmatura?

Die Zentralmatura ist, wie die bisherige Matura, die finale Prüfung am Ende einer langjährigen Schulkarriere. Ihr Aufbau entspricht einem „Säulenmodell“, bestehend aus drei Etappen: die schriftlichen Prüfungen, die mündlichen Prüfungen sowie die vorwissenschaftliche Arbeit (VWA).

Die schriftlichen Prüfungen werden in allen Sprachen und der Mathematik erstmals zentralisiert abgelegt, was bedeutet, dass jede Schülerin und jeder Schüler in ganz Österreich dieselben Aufgabenstellungen zu lösen hat.

In den mündlichen Examen findet als Neuerung eine Ziehung statt, in der der Prüfling seine Aufgabenstellung aus einem Themen-Pool, bestehend aus sämtlichen angegebenen Themengebieten, zieht. Die gezogene Thematik wird in einer Vorbereitungszeit bearbeitet und dann vor einer Kommission behandelt.

Die VWA ist wohl die umfassendste Änderung der neuen Reifeprüfung: Sie ist eine schriftliche Arbeit, die ein beliebiges Thema wissenschaftlich behandelt und das Spezialgebiet der früheren Matura ersetzt. Die Benotung setzt sich aus den schriftlich erbrachten Leistungen, der Einhaltung gewisser Termine sowie einer sogenannten VWA-Präsentation, bei der die Thematik einer Kommission vorgetragen wird, zusammen.

Da die „Säulen“ voneinander unabhängig stehen, fällt das „Gebäude“ Matura auch dann nicht, wenn der Schüler in einem der drei Gebiete ein „Nicht genügend“ erhalten sollte. Dies bedeutet, dass ein Schüler zum Beispiel die VWA und die schriftlichen Prüfungen nicht wiederholen muss, wenn der mündliche Teil nicht bestanden wird.

Erfahrung eines Schülers

Eine der ersten Erfahrungen mit der Zentralmatura machte ich im Frühjahr 2012, als wir im Unterricht erfuhren, dass die Zentralmatura um ein Jahr verschoben wurde und wir somit der erste Jahrgang sein würden, der zentral geprüft wird. Wir wussten damals noch recht wenig über das neue Format Bescheid und konnten die auf uns zukommende „Odyssee“ Zentralmatura nicht abschätzen.

Im Schuljahr 2013/2014 wurden wir mit den neuen Anforderungen des Ministeriums konfrontiert: Die Mathematik-Schularbeiten teilten sich in zwei aufeinander folgende Abschnitte auf: der erste Teil umfasste ausschließlich Fragen zum Ankreuzen, wohingegen der zweite Teil komplexere Aufgaben behandelte. Da der erste Teil ausschlaggebend für eine positive Gesamtnote war, entstand rasch ein Fokus auf die oberflächlichen „Kreuzerlaufgaben“. Zudem kamen zunehmend Bedenken auf, da jeder Schüler dasselbe Wissen erwerben musste, unabhängig von der Anzahl an Mathematik-Stunden pro Woche.

Die Vorgaben in Deutsch hingegen entsprachen eher den Anforderungen an einen Journalisten, als die an einen Schüler: Aufgabenstellungen, wie „Schreiben Sie an eine Redaktion“ oder „Verfassen Sie für Ihre SchülerInnenzeitung“ standen an der Tagesordnung. Die neuen Aufgaben wurden mit dem Adjektiv „kompetenzorientiert“ bestückt, einem Wort, welches in der Schülerschaft rasch Unbeliebtheit erwarb.

Als im Winter 2013 noch immer genaue Angaben und Forderungen an die SchülerInnen seitens des Ministeriums fehlten, folgte eine Demonstration der Schülerschaft gegen die Zentralmatura. Daraufhin luden einige Führungskräfte der Zentralmatura Schülervertreter aus ganz Österreich zu einem Gespräch, bei dem kein gemeinsamer Konsens gefunden wurde.

Im Sommersemester 2014 begann die Arbeit an der VWA. Themengebiete wurden gesucht, Lehrer zugeteilt und schulinterne Kurse besucht. Obwohl genaue Vorgaben für die Struktur der VWA fehlten, halfen uns die Lehrer tatkräftig, alle Kriterien zu erfüllen.

Schließlich begann das finale Schuljahr 2014/15: die Unsicherheit steigerte sich, nicht zuletzt wegen der ständig anhaltenden Pannen des Ministeriums. Sei es, dass kontroverse Texte in einem Probelauf der Deutsch-Zentralmatura ausgegeben wurden, oder dass die online Abgabe der VWA nicht am Abgabetermin möglich war - die Nerven der Lehrer- und der Schülerschaft wurden oft auf die Probe gestellt.

Die Monate vergingen bis schließlich die VWA-Präsentationen begannen: Jeder Prüfling erzählte in fünf Minuten über ein ganzes Jahr Arbeit und stellte sich einem darauffolgenden Diskurs, in dem Fragen zur Arbeit beantwortet wurden.

Die erste Säule war geschafft und somit stand als nächstes die schriftliche Matura bevor: Rund 80 SchülerInnen behandelten dieselben Zeitungsartikel in Deutsch, schrieben über alternative Fahrradrouten in Englisch und lösten die gefürchteten Mathematik-Aufgaben.

Als letzte Säule standen dann die mündlichen Prüfungen bevor: Die Ziehungen offenbarten sich als „Adrenalinstoß“, doch die Aufregung verflog durch die beinahe angenehme Atmosphäre im Prüfungsraum schnell: LehrerInnen betreuten die Prüflinge, brachten ihnen bei Bedarf Wasser und die Kommission strahlte Ruhe aus.

Konklusion

Der Lärm um die Zentralmatura war groß, auf allen Seiten bestand die Angst vor einem Fiasko. Allerdings konnten wir die „Odyssee“ Zentralmatura meistern. Dies ist nicht zuletzt dem Engagement unserer LehrerInnen zu verdanken, die uns die Schuljahre über begleiteten und zahlreiche Stunden in unseren Erfolg investierten!

Clemens Steinek, Schulsprecher St. Ursula Wien



AHS ST. URSULA HAT EINE NEUE DIREKTORIN

Ich freue mich sehr, ab September 2015 die Leitung des Gymnasiums und ORG St. Ursula zu übernehmen. Seit vielen Jahren bin ich hier vor allem im Bereich der Chemie tätig (besondere Freude hatte ich immer an den Chemie-Olympiadekursen und dem Wahlpflichtfach), mein zweites Fach ist Mathematik. Da ich alle 7. und 8. Klassen in Chemie unterrichtet habe (außer während meiner Karenzzeit zur Geburt meiner beiden Söhne vor 17 bzw. 15 Jahren und kurz danach), kennen mich fast alle Absolventinnen und Absolventen der letzten 20 Jahre aus dem Unterricht. Mit St. Ursula fühle ich mich eng verbunden und daher ist es mir eine große Freude, diesen neuen Aufgabenbereich zu übernehmen und gemeinsam mit dem Lehrerteam und allen Schülerinnen und Schülern die Zukunft unserer Schule zu gestalten.

Mag. Elisabeth Stöger

VERABSCHIEDUNG VON SR HR DR. MARIA ELISABETH GÖTTLICHER OSU

Schwester HR Dr. Maria Elisabeth Göttlicher wurde beim Abschlussgottesdienst als Obfrau des Schulvereins St. Ursula feierlich verabschiedet. Ihre langjährige engagierte und erfolgreiche Arbeit wurde im Beisein von SchülerInnen, Eltern, Ehemaligen und langjährigen Wegbegleitern gewürdigt. Schwester Marina Zittera OSU wird nun die neue Obfrau des Schulvereins.





JURIST @ REPUBLIK ÖSTERREICH

Als einziges Kind eines AHS-Professors und einer Bankangestellten habe ich, Helgo Eberwein, im Jahr 1999 nach 8 Jahren in St. Ursula im neusprachlichen Zweig mit Auszeichnung maturiert. Nach der Matura habe ich den Führerschein gemacht und mich für das Studium der Rechtswissenschaften entschieden. 2002 schloß ich das Magisterstudium ab. Im Rahmen des Studiums habe ich die Wahlfachkörbe „Computer und Recht“ sowie „Wirtschafts- und Unternehmensrecht“ absolviert. 2003 habe ich das neunmonatige Gerichtsjahr beim Bezirksgericht Innere Stadt und dem Handelsgericht absolviert. Danach habe ich bei der auf Arbeitsrecht spezialisierten Kanzlei Grießer Gerlach Gahleitner als Konzipient weitere Berufspraxis gesammelt.

Seit Juni 2004 arbeite ich als Jurist im Innenministerium, seit 2005 in der Abteilung für Aufenthalts-, Personenstands- und Staatsbürgerschaftswesen.

Ich war 2009 Sachverständiger für österreichisches Fremdenrecht beim Europäischen Gerichtshof. Ich bin Autor zahlreicher Publikationen im Bereich des Niederlassungs- und Staatsbürgerschaftsrechts. Auch im Bereich des Internetrechts habe ich Bücher geschrieben. So behandelte ich in meiner Disseration die wettbewerbsrechtlichen Aspekte von Domains und Suchmaschinen. Zum besseren Verständnis der Domains wird einerseits Rechtliches dargestellt und andererseits ein Überblick über das Domain Name System, technische Aspekte und das Vergabeverfahren gegeben. Das Werk beschäftigt sich mit den wettbewerbsrechtlichen Rahmenbedingungen von Domains und Suchmaschinen, einem der meist genutzten Services im Internet. Diesen kommt bei der Suche nach relevanten Inhalten und Websites im Internet die entscheidende Rolle zu. Auch die prozessuale Durchsetzung inklusive der Streitschlichtungsverfahren findet sich in diesem Kompendium des Domainrechts. Neuerdings habe ich mich mit der rechtlichen Einordnung von Bitcoins, der derzeit bedeutendsten Onlinewährung, wissenschaftlich befasst: So habe ich Vorträge an der Universität Salzburg gehalten und ein Buch hierzu herausgegeben. Bei Bitcoins handelt es sich um eine Form von virtuellem Geld, welches durch die Berechnung komplexer, seltener Zahlen „geschöpft“ wird. Der Kurs des Bitcoins schwankt enorm zumal diese Währung lediglich vom Vertrauen der Nutzer abhängt. Mein Sammelband bereitet die mit elektronischem Geld in Zusammenhang stehenden Rechtsfragen anhand der Bitcoins übersichtlich auf und bietet einen guten Einstieg in die Materie. Nach wie vor bin ich regelmäßiger Gast bei der Schlussmesse und beim Schultheater. Bislang konnte ich bei meinen Reisen - unter anderem auch mit ehemaligen Schulkollegen - 45 Staaten auf 4 Kontinenten besichtigen.

Mag. Dr. Helgo Eberwein. MJ 1999

DIES HONORUM 2015



St. Ursula gratuliert Lukas Riegler, Absolvent von St. Ursula (Maturajahrgang 2004/05), sehr herzlich zur Promotion „sub auspiciis“!



Im Rahmen des „Dies Honorum“ (ein Höhepunkt im Rahmen der akademischen Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr 2015) der Universität Wien werden besondere wissenschaftliche Leistungen geehrt. Bei der Promotion "sub auspiciis", die die höchstmögliche Auszeichnung von Studienleistungen in Österreich darstellt, überreicht Bundespräsident Heinz Fischer am Mittwoch, 13. Mai, neben den Doktoratsurkunden auch Ehrenringe der Republik Österreich an fünf herausragende AbsolventInnen.

Mag. Elisabeth Stöger



WETTER UND KLIMA

Nach vier Jahren AHS und weiteren vier Jahren im neusprachlichen Zweig in St. Ursula startete ich 1999 mit den Studien der Meteorologie und der Geophysik. 2004 erfolgte die Sponion im Studiengang Meteorologie und 2007 im Studiengang Geophysik an der Universität Wien. Nach einjähriger Tätigkeit als Universitätsassistent am Institut für Meteorologie und Geophysik in Wien begann ich 2008 mein Doktorat im Rahmen der universitären Forschungsplattform „*Sensitive Mountain Limits of Snow and Vegetation*“ bzw. des Entwicklungsprojektes „*BACCHUS*“ der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG). Im erst genannten Projekt ging es um die Erforschung des Zusammenhangs zwischen sommerlicher

Schneegrenze und hochalpiner Vegetation in den Alpen und welche Änderungen bei beiden Untersuchungsobjekten unter der laufenden Klimaänderung zu erwarten sind. Das zweite Projekt hatte eine Temperaturrekonstruktion aus historischen Weinlesedaten mit Beginn im 16. Jahrhundert sowie die Charakterisierung von Wetterextremen anhand von quantitativen und qualitativen Angaben zu Wetter und Weinbau zum Inhalt. 2012 promovierte ich schließlich im Studiengang Meteorologie.

Waren die vier Jahre Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Klimatologie auch sehr interessant gewesen, war es 2012 aufgrund der weiteren beruflichen Möglichkeiten an der Zeit für eine Neuorientierung. Der Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull auf Island 2010 mit seinen beträchtlichen Einschränkungen für den europäischen Flugverkehr sowie der Atomunfall von Fukushima 2011 mit schwerwiegenden Konsequenzen für die lokale Bevölkerung gaben dem Fachgebiet der *atmosphärischen Ausbreitungsrechnung* einen wesentlichen Schub. So begann ich 2012 meine Tätigkeit an der ZAMG. Im Projekt „*Volcanic Ash Strategic Initiative Team*“ (VAST) hatte ich Anteil am Aufbau eines operationellen Systems zur Vulkanaschemodellierung an der ZAMG. Über eine Webmaske kann mittels dieses Tools ein Modelllauf für einen der in einer Datenbank rund 1500 erfassten Vulkane in ungefähr einer Minute gestartet werden. Zuletzt kam dieses System beim Ausbruch des Vulkans Bardarbunga auf Island im August des vergangenen Jahres zum Einsatz. Dabei wurde zwar keine Asche freigesetzt, jedoch enorme Mengen an Schwefeldioxid, die an der Südseite der Alpen in Österreich aufgrund der damals vorherrschenden Wetterlage zu Rekordmesswerten führten.

Seit 2014 bin ich auch Mitglied des *Nationalen Datenzentrums* (NDC) an der ZAMG, in welchem im Rahmen der CTBTO (*Comprehensive Test Ban Treaty Organization*) Berichte über allfällige Atomwaffentests, wie zuletzt in Nordkorea 2013, für das Außenministerium im Anlassfall erstellt werden. Meine konkrete Aufgabe ist es, aus Messung des *Internationalen Monitoring Systems* (IMS) der CTBTO mittels atmosphärischer Ausbreitungsrechnung auf Quellort und Quellstärke zu schließen.

Meine interessanten Tätigkeiten führen mich auch immer wieder auf Reisen quer durch Europa. Wenn es die Zeit erlaubt kehre ich aber jährlich anlässlich der Abschlussmesse an jenen Ort zurück, wo der Grundstein für meine erfolgreiche akademische Laufbahn gelegt wurde.

Dr. MMag. Christian Maurer, MJ 1999

TERMINE

Beginn der Voranmeldungen	für 2016/17 für AHS, KMS/NMS, VS	ab Mo, 21. September 2015
Tag d. offenen Tür AHS (mit A.U.S.S.I.-Info und Getränkestand)	Fr, 2. Oktober 2015	9 bis 13 Uhr
Tag d. offenen Tür NMS	Fr, 6. November 2015	9 bis 12 Uhr
Tage d. offenen Tür VS	Fr, 6. November 2015 und Fr, 15. April 2016	9 bis 11 Uhr
Familienmesse	Sa, 21.11.2015 und Sa, 21.05.2016	18 Uhr
Adventsingen der VS	Do, 17.12.2015	17 Uhr
Angelamesse	Mi, 27. Jänner 2016	1010, Johannesgasse 8, 18:30
Schulball	Sa, 16. April 2016	Parkhotel Schönbrunn
Schulschlussmesse	Mi, 29. Juni 2016	18 Uhr
Fußwallfahrt nach Mariazell	Sa, 2. bis So, 3. Juli 2016	Anmeldung im Sekretariat AHS

ÄNDERUNGEN WERDEN AUF DER HOMEPAGE UND AN DER PFORTE BEKANNTGEGEBEN!



FRISCHER WIND FÜR AUSSI

AUSSI begrüßt die neuen Mitglieder im erweiterten Vorstand!

Mit neuen, jungen Gesichtern und deren frischen Konzepten macht der Absolventenverein einen großen Sprung nach vorne. Die ersten Ideen sind bereits umgesetzt worden.

Anfang Juni wurde eine Facebook-Seite erstellt, um besonders junge Mitglieder und Interessenten leicht und schnell miteinander zu vernetzen. Der Schritt ins digitale Zeitalter ist besonders wichtig für den Absolventenverein.

Die „Facebook-Fans“ sehen jetzt sofort alle Neuigkeiten und Ankündigungen bei AUSSI und können bei Fragen und Anregungen auch direkt mit der Seite interagieren.

Wer schon bei Facebook angemeldet ist findet AUSSI unter: facebook.com/aussi.wien

Darüber hinaus wurde die Idee des Maturantencocktails geboren und nach der Maturamesse in die Tat umgesetzt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und wird sich hoffentlich als Tradition etablieren.

Was die Zukunft betrifft, sind schon die nächsten Events in Planung. Besonders freuen wir uns auf die engere Zusammenarbeit mit Frau Dr. Schumann und dem Forum St. Ursula, um gemeinsam interessante und spannende Veranstaltungen zu organisieren. Wer eine Idee hat oder gerne selbst mitwirken möchte, kann sich jederzeit per Mail oder auf Facebook bei uns melden.

Mit den vielen neuen Gesichtern im Verein darf man auf jeden Fall gespannt sein, was die Zukunft von AUSSI bereithält.

**Christian Payer,
Dr. Renate Wolny**

Neue Beiräte:

Social Media: Katharina und Viktoria Kern

IT: Bernhard Ibl und Peter Drmota

Zeitung und Aussendungen: Christian Payer

Events: Nina Thomic und Helena Frühwald

KULTURELLE VERANSTALTUNGEN

Theateraufführung der Bühnenspielgruppe unter der Leitung von Mag. Dr. Dietmar Scharmitzer „Romeo und Julia“ von William Shakespeare im Festsaal der Schule am 29. und 30. September 2015 um 19 Uhr

Theateraufführung der Bühnenspielgruppe unter der Leitung von Mag. Dr. Dietmar Scharmitzer „Napoleon greift ein“ von Walter Hasenclever im Festsaal der Schule vom 13. bis 15. Jänner 2016 um 19 Uhr

Dr. Renate Wolny

BANKVERBINDUNG

IBAN: AT722011182124268600

Konto Nr. : 82124268600

Empfänger: Andrea Reisenberger Verein A.U.S.S.I. St. Ursula

Verwendungszweck: Mitgliedsbeitrag 2015 (12€)

BIC: GIBAATWWXXX

BLZ: 20111

Erste Bank

Bitte achten Sie darauf, dass auf dem Zahlungsbeleg Ihre Anschrift aufscheint, damit wir die Zahlung eindeutig zuordnen können.

Impressum:

Herausgeber und Medieneigentümer:

Verein AUSSI Wien

Franz Asenbauergasse 49

Obfrau: Mag. Dr. Renate Wolny, Kassierin: Andrea Reisenberger MBA

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Dr. Renate Wolny und Verena Deutsch